



Bürgerbrief

Dezember 2014

Aktuelle Entwicklung bei der Unterbringung der zu erwartenden Asylbewerber

Die Diskussion um die Unterbringung der zu erwartenden Asylbewerber schlägt in Landsberied hohe Wellen. Nachdem Herr Landrat Karmasin der Gemeinde auf der Infoveranstaltung Ende September eine Frist von drei Wochen zur Unterbreitung eigener Vorschläge für einen Standort gegeben hat, kamen zwei Varianten in Frage. Einmal die Unterbringung in privaten Wohnungen oder Häusern oder die Aufstellung von Containern, wobei private Unterkünfte nach meinem Aufruf leider nicht angeboten wurden.

Der Gemeinderat untersuchte deshalb zur Unterbringung in Wohncontainern nachfolgende zehn gemeindeeigene Grundstücke im Ort oder in unmittelbare Nähe nach den Gesichtspunkten der Sozialverträglichkeit für die Nachbargrundstücke und der einziehenden Asylbewerber, der baurechtlichen Möglichkeiten und ob es wirtschaftlich vertretbar und umsetzbar ist.

Um die Unterbringung so verträglich wie möglich für alle zu gestalten, waren verschiedene Maßnahmen auf Gemeindegeldern beabsichtigt. Durch einen bepflanzten Wall und Hecken soll einerseits für Lärmschutz gesorgt werden und andererseits durch einen Sichtschutz eine gewisse Privatsphäre für die Bewohner entstehen. Die Container sollen auch nicht unmittelbar am Straßenrand aufgebaut werden. Auf eine zweigeschossige Bebauung soll verzichtet werden, damit in die Nachbargrundstücke nicht so leicht von oben eingesehen werden kann und auch innerhalb der Container angenehmere Wohnverhältnisse entstehen. Zu folgendem Ergebnis führte die Prüfung:

Die Grundstücke westlich der Flurstraße und westlich des neuen Gewerbegebietes „Am Leitenberg“ kommen nicht in Frage, da sie im Außenbereich liegen und nicht erschlossen sind.

Das Grundstück in der Hauptstraße neben der Bushaltestelle ist mit knapp 700 m² zu klein, da für eine zweistöckige Anlage für bis zu 30 Personen mindestens 900 m² notwendig sind.

Der große Parkplatz des Dorfwirtes kommt nicht in Frage, da die Anlagen für Wasser, Abwasser und Strom noch nicht so weit führen, der Parkplatzbereich einzuebnen und ein Ausweichparkplatz an anderer Stelle mit erheblichen Kosten für die Gemeinde anzulegen ist.

Das Grundstück in Babenried neben der Kirche ist bedingt geeignet, da hier die Container nur im hinteren Teil des Grundstückes platziert werden können und mit langen, d.h. teureren Erschließungen zu rechnen ist und die Grundstücksgröße nur eine zweistöckige Bebauung ermöglicht.

Gegen die Verwendung der vier Grundstücke in der Wiesenstraße sprechen folgende Punkte: Der Gemeinde stehen in den nächsten Jahren große Ausgaben bevor, die voraussichtlich aus den laufenden Einnahmen und der Rücklage nicht ohne weiteres zu stemmen sind.

Dazu zählen u.a. die Anschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges, die Erweiterung der Mittagsbetreuung in der Schule Jesenwang, der Anbau der VG Mammendorf und die Verlagerung der Sickerbecken mit Lösungen zur Oberflächenwasserproblematik. Da unsere Planungen zur Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen langfristig angelegt sind, werden die Erlöse aus dem Verkauf der Wohngrundstücke weiterhin benötigt. Ebenso liegen 18 Anfragen von einheimischen Bürgern für Baugrundstücke vor. Auch in der Vergangenheit wurde einheimischen und auswärtigen Bürgern die Möglichkeit gegeben, Bauland zu kaufen. Dies sollen wir weiterhin so halten, da die Ausweisung neuer Baugebiete sicherlich ein längerer Prozess ist und nicht ohne langwierige Verhandlungen mit den privaten Grundeigentümern abläuft, da die Gemeinde keine größeren zusammenhängenden Flächen für diese Zwecke besitzt. Die Gemeinde würde sich über Jahre blockieren, wenn diese Grundstücke für die Wohncontainer genützt werden. Ebenso spricht hier dagegen, dass nur eine zweigeschossige Bebauung möglich ist.

Der Gemeinderat hatte sich deshalb aus o.g. Gründen für das Grundstück östlich der Stockbahnen entschieden, da hier genug Fläche zur Verfügung steht um eine einstöckige Bebauung mit den o.g. weiteren Maßnahmen realisieren zu können. Ebenso steht die Fläche als Grünfläche für keine andere Verwendung zur Verfügung, temporäres Baurecht für die Container kann gem. Aussage der Baugenehmigungsbehörde geschaffen werden.

Die Befürchtungen bzgl. der Nähe zum Dorfwirt und der Sportanlagen teilen wir nicht. Die Container wären auf den ersten Blick von der Straße aus nicht zu sehen und Sicherheitsbedenken für spielende Kinder auf dem Fußballplatz sind hier genauso wenig angebracht als wenn die Asylbewerber an einem anderen Ort in Landsberied untergebracht werden. Es handelt sich hier um Menschen, alleinstehende Frauen und Männer sowie Familien mit Kindern die auf ihrer Flucht bei uns in Deutschland gestrandet sind und um gesetzlich verankertes Asyl gebeten haben!

Ich habe dieses Grundstück dem Landratsamt am 21.10. zur weiteren Prüfung angeboten. Die ursprünglichen Bedingungen für den Gemeinderat waren, dass die Gemeinde finanziell nicht schlechter gestellt wird als der private Anbieter und dass die festgelegte Quote von 25 Asylbewerbern möglichst eingehalten wird. Inzwischen habe ich am 3.12. die Rückmeldung erhalten, dass das von der Gemeinde vorgeschlagene Konzept (eingeschossige Bebauung in zwei Gebäudekörpern mit Freiflächen auf der westlichen Seite und 28 Bewohner) aufgrund der hohen Kosten nicht akzeptiert werden kann. Möglich wäre nur ein langer eingeschossiger Container für mindestens 34 Flüchtlinge zu einem Pacht von 1.000 € monatlich. Der Gemeinderat wird über dieses Angebot in einer seiner nächsten Sitzungen beschließen bzw. überprüfen, ob nicht doch alternativ ein anderes Grundstück vorgeschlagen wird.

Nachdem erst in dieser Woche die Bedingungen des Landkreises bekannt wurden, konnten wir nicht früher an die Öffentlichkeit gehen. Wir gingen ursprünglich davon aus, dass aufgrund der aktuellen Lage schnellsten eine Entscheidung von den zuständigen Stellen getroffen werden würde. Anschließend wollten wir die unmittelbaren Nachbarn davon vorab in einer Anliegerversammlung informieren und dann die entscheidenden Beschlüsse in öffentlicher Sitzung fassen. Für uns war immer oberste Priorität, dass die Nachbarn zuerst informiert werden. Leider hat die zögerliche Bearbeitung durch das Landratsamt und der Regierung von Oberbayern uns bei dieser Vorgehensweise gehindert. Welche Grundstücke in die Überlegungen mit einbezogen wurden, war jedoch nie ein Geheimnis, sondern sie wurden bereitwillig bekanntgegeben.

Dem Landratsamt mehrerer Grundstücke zu unterbreiten macht keinen Sinn, da sie keine sozialverträgliche Prüfung vornehmen, sondern lediglich die Kosten- und Baurechtsfakten beurteilen und dann vermutlich die kostengünstigere Lösung wählen. Diese Vorgehensweise entspricht jedoch nicht einer fundierten Auswahl nach ortsplanerischen und sozialen Kriterien die über die künftige Entwicklung von Landsberied entscheidet. Dies ist Aufgabe des Gemeinderates der dafür zuständig und verantwortlich ist.

Leider kursiert derzeit auch das hartnäckige Gerücht, dass 25 männliche afrikanische Asylbewerber bei uns untergebracht werden. Alle die auf der Versammlung waren, werden bestätigen

können, dass Herr Landrat Karmasin der Gemeinde ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Bewohner angeboten hat. Dies wurde in der letzten Besprechung nochmals von ihm bekräftigt. Alle anderslautenden Behauptungen entsprechen absolut nicht der Wahrheit, sind gelogen und dienen evtl. nur zur negativen Stimmungsmache unter den Bürgern. Ängste schüren trägt nicht zu einem friedlichen Nebeneinander bei und kann von meiner Seite nicht akzeptiert werden.

Deshalb meine große Bitte an Sie: Lassen Sie uns alle an diese neue Herausforderung unvoreingenommen herangehen, abwarten, ob sich evtl. Ängste nicht doch als unbegründet erweisen und offen, freundlich und ohne Vorbehalte unsere neuen Gemeindegewohnerinnen und Bürger aufnehmen. Was in vielen anderen Gemeinden bereits erfolgreich geschafft wurde, ist in Landsberied sicher auch möglich.

Erfreulicherweise hat sich bereits ein Helferkreis für die Asylbewerber gebildet, der derzeit die notwendigen Vorbereitungen trifft. Sobald feststeht, wann die Flüchtlinge kommen, werde ich Sie in einem eigenen Bürgerbrief genau darüber informieren und auch den Helferkreis und ihre Anliegen vorstellen. Sollten Sie sich bereits jetzt engagieren wollen, können Sie sich auf der Website des Helferkreises www.landsberied.org informieren. Neue Helfer und Unterstützer sind jederzeit herzlich willkommen. Vielen Dank an den Helferkreis für Ihr Engagement.

Kinderkrippe eingeweiht und Nutzung der Spielplätze des Kinderhauses

Am 8. November 2014 konnte die neu errichtete Kinderkrippe im Kinderhaus „Grünbergzwerge“ mit den Eltern und Kindern der ganzen Einrichtung, vielen interessierten Bürgern aus Landsberied und geladenen Gästen, feierlich von Pater Benedikt eingeweiht werden. Durch die Erweiterung entstand das Kinderhaus „Die Grünbergzwerge“ mit drei Kindergartengruppen und einer neuen Krippengruppe, den „Mäusen“. In der neuen Kinderkrippe stehen Plätze für max. 12 Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren zur Verfügung. Im September wurde mit sechs Kindern gestartet und im März besuchen dann endgültig neun Kinder für dieses Kindergartenjahr die Einrichtung.

Die Gesamtbaumaßnahme belief sich auf rund 840.000 €, wovon ein Zuschuss in Höhe von 340.700 € durch den Freistaat Bayern gewährt wurde. Zur Überraschung aller Gäste übergab Herr Architekt Gerum bei der Einweihung der Krippenleitung Frau Claudia Schäfer eine Spende über 1.411,08 € von den örtlichen am Bau beteiligten Firmen zur Anschaffung von Spielzeug und für weitere Wünsche des Kinderhauses. Hier nochmals von meiner Seite ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Firmen.

Der ebenfalls fertiggestellte abgetrennte Garten der Kinderkrippe kann als öffentlicher Spielplatz nicht zur Verfügung gestellt werden und ist außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung geschlossen. Ich bitte um Ihr Verständnis hierfür.

Leider haben wir in letzter Zeit die Erfahrung gemacht, dass der große Garten am Kinderhaus, der außerhalb der Öffnungszeiten als öffentlicher Spielplatz zur Verfügung steht, von einigen Besuchern nicht seiner Nutzung entsprechend behandelt wird. Ich bitte Sie, dass Sie Ihre Kinder darauf aufmerksam machen, dass z.B. nicht über die Tische und Bänke gelaufen oder der neue Krippenzaun nicht als Klettergerüst genützt wird bzw. es nicht erlaubt ist, darüber in den Krippengarten zu steigen. Neben den Beschädigungen und starken Verschmutzungen besteht hier ein nicht unerhebliches Verletzungsrisiko.

Der Nikolaus besucht die Gemeinde

Auch in diesem Jahr besucht der Nikolaus wieder die Kinder in der Gemeinde Landsberied. Am Sonntag, den 7. Dezember findet der schon traditionelle Christbaumverkauf mit kleinem Christkindmarkt der Freiwilligen Feuerwehr Landsberied in der Schloßbergstraße am Feuerwehrhaus / Gemeindeganzlei statt. Um 17.00 Uhr wird der Nikolaus dort vorbeischauen und die Kinder beschenken. Hierzu lade ich Sie recht herzlich ein.

Winterdienst

Trotz des Räumdienstes durch die Gemeinde sind Sie als Anlieger nicht von Ihrer Räum- und Streupflicht befreit. Sie müssen vor Ihrem Grundstück an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzl. Feiertagen ab 8.00 Uhr bis jeweils 20.00 Uhr sicherstellen, dass die Gehbahnen auf den Straßen vor Ihrem Grundstück von Schnee geräumt und bei Glätte gestreut bzw. das Eis entfernt ist. Hierfür haben wir im ganzen Gemeindegebiet Streugutkästen aufgestellt, aus denen Sie sich für diese Zwecke versorgen können. Bitte werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht und tragen dazu bei, dass insbesondere unsere älteren Mitbürger einen sicheren Fußweg vorfinden.

Bitte stellen Sie Ihre Fahrzeuge in den Wintermonaten auf Ihrem Grundstück ab, damit der Schneeräumer ungehindert fahren kann. Leider ist es schon vorgekommen, dass Straßen nicht geräumt werden konnten, da die parkenden Fahrzeuge ein ungehindertes Durchkommen unmöglich machten. Bitte helfen Sie mit, dass auf allen Straßen für Sicherheit gesorgt werden kann.

Ebenso bitte ich Sie, aus Ihrem Grundstück auf den Straßenraum herausragende Bäume und Sträucher zu schneiden, damit es zu keiner Beschädigung der vorbeifahrenden Fahrzeuge kommt.

Stellenanzeige Reinigungskraft

Die Gemeinde sucht eine Urlaubs- und Krankheitsvertretung für unsere Reinigungskräfte für Kinderhaus, Turnhalle und Gemeinde. Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte bei mir in der Gemeindeganzlei. Die Stellenanzeige ist auch ausgehängt und auf unserer Homepage eingestellt.

Der Jahreswechsel ist eine wundervolle Gelegenheit, zu der ich DANKE sagen will, an alle die mich in meiner ersten Zeit als Bürgermeisterin begleitet und unterstützt haben. Dabei bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Gemeinderäten, Mitarbeitern, beteiligten Firmen und allen ehrenamtlich für die Gemeinde Tätigen für die gute, angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen Allen Frohe Festtage, in denen Sie sich entspannen und auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens besinnen können. Lassen Sie soweit wie möglich Ihre Sorgen und ihren Kummer im alten Jahr zurück und gehen sie in ein neues hoffentlich friedvolleres und gutes Jahr 2015. Mit diesen Wünschen freue ich mich auf ein gemeinsames neues Jahr mit Ihnen allen.

Ihre



Andrea Schweitzer
1. Bürgermeisterin